

Mohinder Singh Jus

Die Reise einer Krankheit

Leseprobe

[Die Reise einer Krankheit](#)

von [Mohinder Singh Jus](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b2777>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH
Blumenplatz 2
D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Fax +49 7626 9749 709
Email info@narayana-verlag.de
<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



WAS IST KLASSISCHE HOMÖOPATHIE

Homöopathie ist eine Wissenschaft, die akute und chronische Krankheiten gemäss den Gesetzen der Natur heilt. Diese Heilmethode beruht auf Prinzipien, die noch älter sind als Hippokrates. Begründet wurde sie vor ca. 200 Jahren von Dr. C.F.S. Hahnemann.

Die Hauptprinzipien der klassischen Homöopathie sind:

- das Ähnlichkeitsgesetz
- die Lebenskraft
- die Individualisation
- die Arzneimittelprüfung
- die Potenzierung
- die Anwendung von Einzelmitteln in kleinstmöglicher Dosis

Homöopathie erfasst den Menschen in seiner Ganzheit. Sie sieht den Patienten als ein Individuum, einen Menschen, der aus Körper, Seele und Geist besteht. Der Charakter, die Gewohnheiten, die psychischen und körperlichen Symptome sowie die bei Familienmitgliedern vorkommenden Krankheiten werden minutiös festgehalten. Primär wird der Mensch behandelt und nicht seine Krankheit. Die homöopathischen Mittel helfen dem Menschen, sein Gleichgewicht wieder zu finden und seine Symptome selber zu bekämpfen. Zwei Menschen mit der gleichen Krankheitsdiagnose werden höchstwahrscheinlich zwei verschiedene homöopathische Mittel verschrieben erhalten. Nicht die Krankheitsdiagnose ist massgebend, sondern wie der Patient seine Krankheit ausdrückt und durch welche Symptome er sich von

einem anderen Patienten mit der gleichen Krankheitsdiagnose unterscheidet.

Die Homöopathie braucht Heilmittel in sehr kleinen Mengen, vorbereitet nach den Prinzipien der Potenzierung (Verdünnung und Verschüttelung). Oft werden die Urstoffe so stark potenziert, dass kein Molekül davon mehr nachweisbar ist. Die homöopathischen Mittel sind in solchen Verdünnungen nicht toxisch und haben keine toxischen Nebenwirkungen, wie sie in anderen Medizinsystemen bekannt sind. Es ist aus diesem Grund die ideale Medizin für jedes Alter, Säuglinge und Schwangere Inbegriffen.

Der Vorwurf, die Wirkung der hochverdünnten homöopathischen Mittel könne nur auf einer Placebo-Wirkung beruhen, lässt sich durch die deutlichen und wiederholten therapeutischen Erfolge an Säuglingen, Tieren und sogar Pflanzen endgültig beseitigen.

Homöopathie hat zur Zeit Hahnemanns die erste Anerkennung bei der Behandlung von Epidemien wie z.B. Cholera oder Scharlach und bei akuten Fällen aller Art gefunden. Die Homöopathie wurde dann durch ihre Erfolge bei der Behandlung von chronischen, wiederkehrenden Krankheiten weltweit bekannt. Sie hat die Kraft, viele solcher Krankheiten dauerhaft zu heilen.

Homöopathie ist eine Heilmethode, die auf den festen Prinzipien beruht, welche Hahnemann formuliert hat. Dies sind natürliche Prinzipien, und wie ein physikalisches Gesetz werden sie für alle Zeiten gültig bleiben. Dies bedeutet nicht, dass die Homöopathie stehen bleibt und sich nicht weiterentwickelt, aber sie behält ihre eigene, stabile Wurzel.

DER BEGRIFF «LEBEN»

Ohne Lebewesen wäre das Leben nicht vorstellbar. Das Leben selbst ist unsichtbar; deshalb haben die Lebewesen eine Form und einen Körper, damit sie erkennbar werden. Oft neigen wir aber dazu, unsere wahre Identität mit unserer physischen zu verwechseln. So wie wir uns als Lebende wahrnehmen, so haben wir auch den Wunsch, alles in seiner stofflichen Gestalt und Form zu sehen. Wir haben Schwierigkeiten, an das zu glauben, was wir nicht sehen, berühren, schmecken oder riechen können. Es ist eine Art Identitätsverlust. Das Äussere ist grundsätzlich und unumstösslich vom Inneren abhängig. Seele und Körper sind so eng miteinander verstrickt, dass alles mechanisch erscheint. Gedanken bewirken den Wunsch zu gehen, und was wir sehen, ist die koordinierte Bewegung der Beine. Doch die Gedanken können wir leider nicht sehen. Das vor Ärger gerötete Gesicht ist nurein Abbild der vielfältigen Launen des Lebens. Mit Tränen gefüllte Augen spiegeln die ganze innere Geschichte wider, die ein Mensch durchlebt. Die Tränendrüsen ermöglichen es uns, Emotionen zu äussern.

Durch den Körper können wir uns, andere Menschen, Freunde und Feinde identifizieren. Wir bemühen uns so sehr um unsere Aufmachung, tragen die feinsten Kleider, um hübsch und ansehnlich zu erscheinen, und tun oft viel mehr für unseren materiellen Teil als für uns selbst. Erinnern wir uns jedoch an das Leben von aussergewöhnlichen Berühmtheiten, dann werden wir feststellen, dass sie gar nicht besonders schön waren oder dass sie sich auf eine sehr einfache Art und Weise kleideten. Und wenn wir das Grab eines geliebten Menschen besuchen, ist es nicht seltsam, dass wir sagen: «Was für ein grossartiger Mensch», und uns überhaupt nicht an seinen Körper erinnern?

HEILUNG

Heilung bedeutet nicht einfach Beseitigung lästiger Symptome. Sie bezeichnet die Wiederherstellung des Zustandes vor der Krankheit. Bei jeglicher Form von Rückfall können wir nicht von Heilung sprechen. So kann z.B. eine Migräne solange nicht als geheilt erklärt werden, wie die Anfälle wieder auftreten. Oder: Wenn eine Grippe behandelt wurde, verschwinden die Grippe-symptome, aber der Patient hat keinen Appetit und der Schlaf ist gestört. Oder: Bei einer Magen-Darm-Infektion bestehen die Bauchkrämpfe weiter, obgleich die Laborwerte wieder «normal» sind.

Heilung kann leicht mit Linderung oder Unterdrückung verwechselt werden. Linderung ist bei unheilbaren, komplizierten Zuständen nötig. Unterdrückung der Krankheit bedeutet, Benzin ins Feuer zu schütten. Zuerst ist der Patient froh, dass seine schmerzhaften Symptome verschwunden sind, doch nach einer Weile stellt er fest, dass in anderen, vorher gesunden Körperteilen eine ganze Reihe von Problemen beginnen. Zum Beispiel: Ein Patient wird wegen Stirnhöhlenentzündung behandelt. Die Nebenhöhlen sind danach frei, aber kurz darauf entwickelt er Ödeme in Beinen und Füßen. Oder: Ein Patient wird wegen Polyarthritits behandelt; die Schmerzen in den Gelenken lassen nach, aber nun entwickelt er Hypertonie. Oder: Eine Frau wird depressiv, nachdem ihre Tochter nach Amerika ausgewandert ist. Sie kann das Leben nicht mehr richtig genießen. Die erste Störung ist eingetreten. Sie leidet und kauft auf ihrer Vergangenheit wie auf einem Kaugummi. Einige Monate später tastet sie einen Brustknoten. Die angsterregende Diagnose wird auf ihre

Stirn geklebt: Krebs. Die Brust wird entfernt, Chemotherapie folgt. Die Patientin wird entlassen mit der naiven Überzeugung, geheilt zu sein. Ihre Gedanken sind aber immer noch bei ihrer Tochter, die Wurzel des Problems ist immer noch faul. Der Krebs war lediglich Ausdruck der erkrankten Wurzel. Man nimmt die gefleckte, geschrumpfte Frucht weg und erwartet, dass der Baum gesundet. Danach kriegt sie Eierstockzysten - kein Problem, wird entfernt - gefolgt von Asthma, Polyarthrit, und schliesslich nimmt die Lebenskraft mit einer massiven Blutung definitiv Abschied.

Hahnemann lehrt uns, dass die Ursache der Krankheit auf einer dynamischen Ebene in der Lebenskraft selbst liegt. Die Krankheit ist lediglich der Widerschein der ins Ungleichgewicht geratenen Lebenskraft. Ein homöopathisches Mittel, das nach dem Ähnlichkeitsprinzip verschrieben wurde, ist imstande, durch eine Stärkung der Lebenskraft wahre Heilung zu bewirkendem Menschen zu einem gesundheitlich dauerhaften Gleichgewicht zu verhelfen und die Tendenz für die eine oder andere Krankheit zu tilgen.



BIN ICH KRANK ODER MEIN KÖRPER? «ICH» UND «MEIN»

Oft ergeben sich Schwierigkeiten bei der Bestimmung des wahren Krankheitsursprungs. Moderne Krankenhäuser, perfekt ausgestattete Laboratorien, gut ausgebildete Ärzte, alle geben ihr Bestes. Jeder Virus und jedes Bakterium wird identifiziert und sorgfältig mit einem Namen versehen. Jede Krankheit wird diagnostiziert, ohne dass man überhaupt weiss, was Krankheit bedeutet oder wer tatsächlich krank ist.

Der Körper wird studiert, die Krankheit wird identifiziert, und es wird ein Präparat verschrieben, das stark genug ist, den «Verursacher» zu vernichten. Die Röntgenbilder und andere diagnostische Tests vor und nach der Behandlung werden verglichen, und das endgültige Urteil basiert ausschliesslich auf sogenannten «wissenschaftlichen Daten».

Bei einem Patienten mit Knochensarkom des Schienbeins wird das Schienbein amputiert, und nach einer Reihe von Nachbehandlungen und Untersuchungen wird er als geheilt erklärt. Ein Patient, der unter Verstopfung leidet, sucht seit 20 Jahren immer wieder seinen Hausarzt auf und klagt: «Herr Doktor, ich bin verstopft». Aber alles, was er erhält, ist ein Abführmittel. Diese Symptome sind nichts als die Sprache der Natur, die das dynamische Wesen seiner Krankheit ausdrückt. Der Patient sagt nicht: «Meine Eingeweide sind verstopft», sondern: «Ich bin verstopft.»

Wenn ein Patient seinen Arzt aufsucht und sagt: «Herr Doktor, ich bin krank, ich fühle mich nicht wohl», so wird er an

unterschiedliche Spezialisten überwiesen, und alle physischen Untersuchungen werden durchgeführt. Natürlich beziehen sie sich auf seinen Körper. Wenn sich nichts finden lässt, wird die Krankheit als psychosomatisch eingestuft, und der Patient wird zum Psychologen oder gar zum Psychiater geschickt.

Findet sich etwas auf der physischen Ebene, dann wird es sofort als Krankheit deklariert. Plötzlich erhält unsere physische Ebene eine eigene Identität, so als wäre sie in der Lage, sich selbst gesund zu erhalten oder zu erkranken.

Schon bald gleicht der Körper einem kaputten Auto in der Werkstatt, das repariert werden kann; wenn nötig, wird gehämmert, oder es werden Teile ersetzt. Wenn es nur so wäre. Das wäre phantastisches wäre so einfach!

Es kann keine Heilung geben, solange man sich nur auf die organische Pathologie stützt. Krebs lässt sich nicht durch die Entfernung des erkrankten Teiles heilen. Krebs ist nur die Manifestation der Krankheit an einer bestimmten Stelle. Krankheit ist zuerst eine innere, dynamische Störung, die eine gewisse Zeit braucht, bevor sie sich an der Oberfläche zeigt. Ein toter Körper hat keine Allergien und Infektionen. Was in einem toten Körper fehlt, ist das, was denkt, wünscht, fühlt und reagiert. Geist ist ein direkter Abkömmling der Natur. Durch ihn nehmen wir wahr, analysieren, denken und erfreuen uns an der ungebundenen und unbegrenzten Landschaft des Lebens.

Wenn der Wille infiziert und der Verstand nicht mehr in der Lage ist, zwischen falsch und richtig, zwischen gut und böse zu unterscheiden, dann beginnt sich das kristallklare Prisma des Lebens zu trüben. Die Menschen beginnen, sich selbst zu vernachlässigende verstecken sich, sie lügen und betrügen. Im Bestreben, die Wahrheit zu verbergen und sich trotzdem noch als starke und aufrechte Menschen darzustellen, verlieren sie

sich selbst. Alles strengt übermäßig an, alles verletzt, und wenn etwas wider den Plan läuft, fängt die ganze Welt an zu splintern und zu bersten.

Um in diesem wahnsinnigen Wettlauf im beruflichen und familiären Leben immer mitzuhalten, bieten wir uns selbst dar. Wir leben in zwei Extremen - völlige Vernachlässigung unserer Seele und des immerwährenden Friedens einerseits und zuviel Liebe und Sorgfalt für unser physisches Selbst andererseits.

Gefangen in dieser langen und seltsamen Rolle, die der Geist spielen muss, bleibt nie die Zeit, darüber nachzudenken «Wer bist Du? Was ist Deine Realität? Was ist Deine Aufgabe? Was sind Deine Pflichten gegenüber Dir selbst und Deinem Körper?»

Die Natur hat uns dieses wunderbare Leben geschenkt. Alles ist bereits fertig gestellt, die Seele lebt in einem wunderschönen Haus, auf dass wir diesen Segen pflegen.

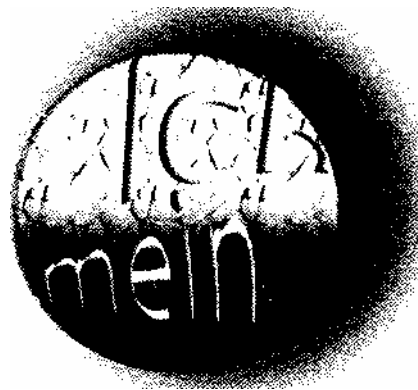
Der Mensch ist wie andere Lebewesen auch eine Mischung aus Seele und Körper. Im täglichen Leben weisen wir ständig auf diese Identitäten hin. Auch wenn wir krank sind, beschreiben wir unser Krankheitsbild auf diese Weise. Ein Patient sagt: «Mein Kopf schmerzt, und meine Beine sind schwer, aber ich fühle mich ruhig und friedlich». «Ich mag Süßigkeiten, aber mein Magen verträgt sie nicht». «Ich bin verstopft». «Mein Hals ist steif, ich habe Schwindel».

Wiederholt verwenden wir «Ich» und «Mein». Alles, was wir berühren und betasten, ist der Körper, aber sind wir uns im Klaren darüber, dass wir «Ich» nie werden berühren können? Nur mit einem freundlichen, liebevollen Wort oder einem Zeichen unseres guten Willens und unserer Lieblichkeit lässt es sich berühren.

Dies deutet auf das Vorhandensein einer dynamischen Existenz hin, die sich nicht betasten oder röntgen lässt und unter keiner modernen Maschine zu erkennen ist. Die Seele kann nur durch Seele wahrgenommen und berührt werden.

Ein Beispiel: Ein unheilbar Kranker liegt mit schrecklichen Schmerzen im Krankenhaus, und kein noch so starkes Schmerzmittel kann ihm helfen. Die Verwandten des Patienten beten und wünschen seine Erlösung, dass er sterben möge. Aber es zieht sich hin, Tag um Tag. Bis ihn jemand besucht, der etwas Besonderes für ihn ist. Jemand, der ihm viel bedeutet, der ihn versteht. Nach diesem kurzen Treffen findet er Frieden und begibt sich kurz danach schmerzlos und frei auf die letzte Reise.

Es ist keine Frage von Glauben oder Nicht-Glauben, es geht darum, die Realität zu beobachten. Wäre es nicht wahr, so würden wir nicht zwei verschiedene Wörter der Identifizierung gebrauchen. Und wenn es stimmt, dass «Ich» meinen Körper nur als «Meine» Identifikation trage, warum sollten wir dann die Ursache von Krankheit auf der physischen Ebene suchen?



UNTERDRÜCKUNGEN VON KRANKHEITEN

Hahnemann war der erste Mensch in der Medizingeschichte, der von Unterdrückungen redete. Heutzutage heißt es: «Schauen Sie Ihren Urin an, vorher war er voll mit Bakterien, wir haben ein paar Gifte gesprüht, und jetzt gibt es keine Bakterien mehr. Kommen Sie hierher, und schauen Sie selbst, Sie sind geheilt.» Hahnemann hat vor 200 Jahren diese Definition geändert. Er sagte, dass von *Heilung* erst gesprochen werden darf, *wenn der Zustand zurückkehrt, welcher vor der Krankheit herrschte. Ohne weitere Symptome und Komplikationen und ohne, dass weitere Organe erkrankt sind.* Das ist Heilung und nicht, wenn jedes mal wieder neue Krankheiten auftreten. Der Heuschnupfen ist verschwunden, statt dessen kommt Asthma. Die Hämorrhoiden wurden operiert, danach ist der Blutdruck gestiegen. Der Blutdruck wurde behandelt, dann war die erste Niere kaputt. Eine neue Niere wurde implantiert, dann ist das Gehirn geschädigt. Das ist keine Heilung. Bis zu Hahnemann hieß es noch, dass der Mensch geheilt ist, wenn die Symptome verschwunden sind. Hahnemann fügte hinzu, dass der Zustand vor der Krankheit zurückkehren muss. Er machte es den Ärzten viel schwerer.

Heutigen Tages versuchen wir nur, Symptome zu analysieren, aber er hat uns gelehrt, den Sinn und die Bedeutung einer Krankheit zu verstehen.



Mohinder Singh Jus

[Die Reise einer Krankheit](#)

Homöopathisches Konzept von Heilung
und Unterdrückung

320 Seiten, geb.



Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de